

Gedicht zeigen. Winter 1 & 2

Von Wiglaf Droste

Nach Süden zieht's mich kalamarisch ...

Die Bäume haben keine Blätter mehr,
sie haben nur noch Blattern

Die Menschheit tut sich ähnlich schwer
und züchtet Rattennattern

*

Sie sperrt sich in sich selber ein,
späht ängstlich durch das Gatter
Misstrauisch will ich niemals sein
ich glaub, ich mach die Flatter

*

Nach Süden zieht's mich kalamarisch
zu Hacksschen Dardanellen
Selbst bis Havanna, Kuba, fahr isch
ans Meer zu Wind und Wellen

*

Und ihr? – Zählt mürrisch Geld und döst.
Lest, Vollidioten, Henscheid!
Wer einen Menschen nur erlöst
erlöst der nicht die Menschheit?

Radeln im hübsch Kalten

Mit Long Johns und dicken Socken,
kann den Radler gar nichts schocken
Warm beschalt und wohlbemüht,
gut gewappnet und geschützt,
voll im Hoch Unbilly Kid,

(das nimmt er auf dem Velo mit),
singt ein Lied und sagt: Lass gehn
Heiße, ist der Winter schön !

<https://www.jungewelt.de/artikel/300524.gedicht-zeigen-winter-1-2.html>